

**Die Probleme des § 180a I Nr.2 StGB unter besonderer
Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts
der Prostituierten**

INAUGURALDISSERTATION

**zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Rechte
durch die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum**

**von
Annette Rabe**

Gliederung

	Seite
<u>1. Teil:</u> Einleitung	1
<u>2. Teil:</u> Die Entstehungsgeschichte des § 180a I Nr. 2 StGB - vom Reichsstrafgesetzbuch bis zur heute geltenden Fassung	5
A. Das Reichsstrafgesetzbuch und seine Änderungen	5
I. Die ursprüngliche Regelung	6
II. Die lex Heinze	8
III. Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten	9
B. Die Entwicklung nach 1945	11
I. Kritische Literaturstimmen	11
1. Jäger	11
2. Hanack	12
II. Die große Strafrechtsreform	14
1. Die Reformbemühungen bis zum Regierungsentwurf des Jahres 1962	14
2. Der Alternativ-Entwurf	14
3. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zum 4. Strafrechtsreformgesetz	15
a) Die Ausgestaltung des § 180a I Nr. 2 StGB	15
b) Das geschützte Rechtsgut	16
aa) Schutz moralischer Vorstellungen	17
bb) Schutz der Öffentlichkeit vor Belästigungen	18
cc) Der Schutz von Ehe und Familie	19

II

dd) Individualschutz der Prostituierten	20
4. Das Vierte Gesetz zur Reform des Strafrechts	23
C. Exkurs: Die Entwicklung in der DDR	24
D. Zusammenfassung	24
3. Teil: Die Auslegung des § 180a I Nr. 2 StGB	26
A. Betrieb, in dem Personen der Prostitution nachgehen	26
B. Gewerbsmäßiges Unterhalten oder Leiten	28
C. Fördern der Prostitutionsausübung	28
D. Maßnahmen, die über das Gewähren von Wohnung, Unterkunft oder Aufenthalt und die dabei üblichen Nebenleistungen hinausgehen	29
I. Wohnung, Unterkunft und Aufenthalt	30
II. Übliche Nebenleistungen	30
1. Meinungsstand	30
a) Das normale Beherbergungswesen als Maßstab für die Üblichkeit	30
b) Üblichkeit als Ortsüblichkeit	31
2. Auslegung	31
a) Wortlaut	31
b) Historie	32
c) Ergebnis	34
III. Maßnahmen	36
1. Wortlaut	37
2. Historie	37

III

3. Ergebnis	39
IV. Die Eignung der Maßnahmen, die Selbstbestimmung zu gefährden	39
1. Meinungsstand	40
a) Restriktive Auffassung	40
b) Extensive Auffassung	41
2. Auslegung	42
a) Wortlaut	42
b) Historie	42
c) Ergebnis	48
E. Die Bedeutung der Zustimmung von Prostituierten	49
I. Meinungsstand	49
II. Dogmatische Einordnung der Zustimmung	50
1. Die herrschende Unterscheidung zwischen Einwilligung und Einverständnis	50
2. Die Lehre vom generellen Tatbestandsausschluß	52
3. Die fehlende Relevanz der Einordnung	53
III. Auslegung	53
1. Wortlaut	53
2. Historie	54
3. Systematik	55
a) § 226a StGB als Einwilligungsgrenze	55
b) Art. 1 I GG als Einwilligungsgrenze.....	57
c) Schutz der Einwilligungsfreiheit durch Art. 2 I GG	62
d) Schutz der Einwilligungsfreiheit durch Art. 12 GG	64
aa) Schutzbereich des Art. 12 I, 1 GG - der Berufsbegriff	65

aaa) Vorraussetzung der Dauer und der Schaffung und Erhaltung einer Lebensgrundlage	66
bbb) Vorraussetzung des Erlaubtseins oder der fehlenden Gemeinschaftsschädlichkeit	66
bb) Eingriff in den Schutzbereich	71
cc) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	72
aaa) Berufsausübungs- oder Berufswahlregelung.....	73
bbb) Objektive oder subjektive Berufswahlregelung	75
ccc) Verhältnismäßigkeit	75
IV. Die Beachtlichkeit der Zustimmung von Prostituierten.....	84
F. Zusammenfassung	84
<u>4. Teil:</u> Ausblick	86
A. Reformvorschläge	86
I. Der "Entwurf eines Gesetzes zur Beseitigung der rechtlichen Diskriminierung von Prostituierten"	86
II. Die "Dokumentation zur rechtlichen und sozialen Situation von Prostituierten in der Bundesrepublik Deutschland"	88
B. Stellungnahme und Gesetzgebungsvorschlag	88